

színűleg nem tartoznak a lelethez. Az egyik bronztárgy (I. 20.) az időbeosztás szempontjából jellegtelen. A félkör alakban meghajlított bronztű viszont a bronzkor második periódusára jellemző.²³

Az eddigiek alapján megállapíthatjuk, hogy Klárafalva és Kiszombor fentebb ismertetett leletei a bronzkor első és második periódusából származnak.

Dr. Foltiny István.

Bronzezeitliche Funde aus Klárafalva und aus Kiszombor.

(Hierzu die Tafel I.)

Ich werde in den Nachfolgenden das Fundmaterial der zwei — bisher unbekannt, im Komitat Felsőtorontál liegenden — Fundstellen bekannt zu machen. Einer der Funde (I. 1—9., 17—21.) stammt aus Klárafalva und sein Material befindet sich mit der Bezeichnung Klárafalva-C. im Städtischen Museum zu Szeged. Bezüglich des Fundes stehen im Museum keine Aufzeichnungen zur Verfügung.

Der andere Fund (I. 10—16.) wurde in Kiszombor, in der Farm von M. Juhos, im Jahre 1928 ausgegraben. Es ist im Museum als Kiszombor-I. bezeichnet.

Unter den Funden hat ein zweihenkeliger Krug die älteste Form (I. 10.), er kann in die erste Hälfte der ersten Periode der Bronzezeit gesetzt werden. Eine ähnliche Form kennen wir aus Szőreg¹ und aus Ószentiván²; dies Gefäßform kommt aber in Nagyrév³ und auch in Tószeg⁴ vor. Der andere Gefäßstyp, der ebenfalls auf die erste Periode, aber auf eine entwickeltere Stufe derselben hinweist, hat eine einhenkelige Krugform mit ausladendem Mundrand, mit spheroidem unteren Teil und mit kegelförmigem Hals. Solche sind die Funde I. 1., I. 2., I. 6., I. 12., I. 13., I. 14., I. 15., I. 16. Diese Form ist in den Gräberfeldern und Siedlungen der Marosgegend überall zu finden. Sie tritt in den Gräberfeldern und Siedlungen von Deszk-A,⁵ Deszk-F,⁶

²³ Patay i. m. 48. l.

¹ Dolgozatok. 1941. Taf. IV. 1.; Taf. V. 1.; Taf. VII. 20.

² Dolgozatok. 1929. S. 70. Bild 17. 3.

³ Bericht. 1934/35. Taf. 21. Abb. 16.; Taf. 22. Abb. 1—3. Sie sind teilweise profiliert, teilweise durch Rippen verziert.

⁴ a. a. O. Taf. 21. Abb. 14. Der Boden dieses ist durchlocht.

⁵ Fol. Arch. III—IV. S. 79. Taf. IV. 4., 14., 19.; Taf. V. 5., 7., 8.; Taf. VI. 18. usw.

⁶ I. Foltiny: Bronzezeitliches Gräberfeld zu Deszk—F. Manuskript.

Szöreg⁷ und Ószentiván⁸ auf, kommt aber auch in Nagyrév⁶ und in Tószeg¹⁰ ebenfalls vor. Wir kennen sie auch aus Perjámos¹¹ und aus Hódmezővásárhely-Kökénydomb.¹²

In den erwähnten Stellen ist diese Gefässform auch in grösseren Exemplaren zu finden.

Die übrigen Gefässe der beiden Fundstellen können der zweiten Periode zugeteilt werden. Sämtliche Gefässe mit Krugform haben einen ausladenden Mundrand und zwei Henkel (*I. 3., I. 4., I. 5., I. 7., I. 8., I. 9., I. 11.*). Eine häufig vorkommende Gefässform ist diese in der Marosgegend. Aber auch in grösserer Form finden wir sie. Wir kennen sie aus Szöreg¹³ in 56, aus dem Gräberfeld Deszk-F.¹⁴ in 36 Exemplaren, aber sie kommt auch im Gräberfeld Deszk-A¹⁵, in Ószentiván¹⁶, am Kökénydomb¹⁷, in Pécska¹⁸, in Perjámos¹⁹, in Tószeg²⁰ und in Lebi-puszta²¹ vor.

Von den Werkzeugen zeigen die zwei Knochengegenstände (*I. 18., 21.*) und das trapezenförmige Steinbeil (*I. 17.*) eine gänzlich neolithische Form, also gehören wahrscheinlich zum Fund nicht. Einer der Bronzegegenstände (*I. 20.*) ist bezüglich der Zeitbestimmung nicht kennzeichnend. Die in Halbkreis gebogene Bronzenadel ist für die zweite Periode der Bronzezeit charakteristisch.²²

Wir können also auf Grund der Erwähnten festsetzen, dass die hier bekannt gemachten Funde aus Klárafalva und Kiszombor von der ersten und zweiten Periode der Bronzezeit stammen.

Dr. István Folttny.

⁷ Dolgozatok. 1941. S. 53.

⁸ Dolgozatok. 1928. S. 153. Bild 6.: 9–17.; S. 169. Bild 22.: 16. usw. — Dolgozatok. 1929. S. 63. Bild 10.: 1., 3.; S. 69. Bild 16.: 3.

⁹ Bericht. 1934/35. Taf. 21. Abb. 13. (mit durchlochtem Boden).

¹⁰ P. Patay: Frühbronzezeitliche Kulturen in Ungarn. Diss. Pann. Scr. II. Nr. 13. Taf. V. 1.

¹¹ M. Roska: Ausgrabung am Schanzenhügel zu Perjámos. Múzeumi és Könyvtári Értesítő. 1913. S. 101. Abb. 34. 30.; S. 101. Abb. 35.; S. 107. Abb. 49.

¹² Dolgozatok. 1940. Taf. XXXIII. 4., 6–7., 9.

¹³ Dolgozatok. 1941. S. 57.

¹⁴ Siehe Anmerkung 6.

¹⁵ Fol. Arch. III–IV. 1941. S. 73. Taf. III. 6., 10.; S. 79. Taf. IV. 8.; S. 80. Taf. V. 1., 17.; S. 82. Taf. VI. 1., 4., 7.

¹⁶ Dolgozatok. 1928. S. 152. Bild 5.: 1–7.; S. 153. Bild 6.: 6–7., 18–20.; S. 169. 22.: 5., 11., 12.; S. 216. Bild 67.: 2.; S. 217. Bild 68.: 4–7. — Dolgozatok 1929. S. 56. Bild 3.: 1.; S. 58. Bild 5.: 5.; S. 61. Bild 8.: 2.; S. 63. Bild 10.: 3.; S. 64. Bild 14.: 2.

¹⁷ Dolgozatok. 1940. Taf. XXXIII. 3., 5.

¹⁸ Dolgozatok. 1912. S. 12. Bild 16.; S. 16. Bild 13. usw.

¹⁹ Roska a. a. O. in Anmerkung II. S. 87. 1–3.; S. 101. Abb. 34.: 17–19., 21.; S. 120. Abb. 70.; a. a. O. 1914. S. 79.: 6.; S. 81. 1.; S. 83. a–b.: S. 87. 23.

²⁰ Bericht. 1934/35. Taf. 23. Abb. 15.

²¹ Patay. a. a. O. Taf. VI. 15.

²² a. a. O. S. 48.

1.

